

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 15.

Mittwoch den 20. Februar 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Vom Beginn des Mobilmachungs-Jahres 1901/02 — d. h. vom 1. April 1901 — ab wird die Einberufung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes — Reserve, Landwehr I und II, Ersatzreserve, Dispositionsurlauber — nicht wie bisher erst nach Ausbruch einer etwaigen Mobilmachung erfolgen.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes erhalten vielmehr bereits im Frieden eine Mitteilung — Kriegsbeurteilung oder Passnotiz — über ihre Verwendung im Fall einer Mobilmachung in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902.

1. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes erhalten die Kriegsbeurteilung oder Passnotiz in der Zeit vom 1.—15. März 1901 und zwar in **Kamenz** durch das Meldeamt, in **Königsbrück** durch das Garnisonkommando, in den übrigen Städten, Dörfern u. durch die betr. Ortsbehörden (Stadttrat, Gemeindevorstand) zugestellt.

2. Etwaige noch nicht zur dienstlichen Kenntnis gebrachte **Wohnungsveränderungen** sind dem Meldeamt **Kamenz** sofort zu melden.

3. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1901 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeurteilung oder der Passnotiz zu beauftragen. Eine Quittung des Empfängers ist nicht erforderlich.

4. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1901 keine Kriegsbeurteilung oder Passnotiz erhalten hat, hat dies dem Meldeamt **Kamenz** umgehend schriftlich oder mündlich zu melden.

Am 20. Februar 1901.

Königliches Meldeamt Kamenz.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Nach dem Jahresbericht des Gauvertreters des Meißner Hochland-Turngaues umfaßt dieser Gau gegenwärtig 31 Turnvereine mit 3319 Vereinsangehörigen. 1844 Turner, worunter 491 Jüglinge, nahmen im verfloßenen Jahre an den Turnübungen teil. 56,427 Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz. 4 Vereine sind Eigentümer einer Turnhalle, während 6 Privatturnhallen benutzen.

Bauen. Eine junge sächsische Gräfin ist in ein französisches Kloster eingetreten. Im Kloster der Dames de Saint-André zu Lunai legte vor Kurzem Gräfin Monika zu Stolberg-Stolberg das Ordensgelübde ab. Die 23 Jahre alte, nunmehrige Schwester Maria Johanna ist das einzige Kind des 1878 verstorbenen Grafen Franz, dessen Tod seine Gemahlin, geborene Gräfin Maria von Hoensbroech, nur wenige Monate überlebte. Comtesse Monika hatte ihr erstes Lebensjahr noch nicht vollendet, als sie das Unglück hatte, in so rascher Aufeinanderfolge Vater und Mutter zu verlieren. Das ihr gehörige Gut Radelwitz bei Kamenz übergab sie der Rheinisch-Westfälischen Malteser-Genossenschaft zur Gründung eines katholischen Krankenhauses.

Die in das Kloster gegangene Gräfin ist die Nichte des bekannten, aus dem Jesuitenorden ausgestretenen und protestantisch gewordenen Grafen Hoensbroech. In den betreffenden Kreisen in der Lausitz war es schon seit Jahren ein offenes Geheimnis, daß die junge Gräfin systematisch dahin erzogen wurde, daß sie zur Sühne für den Schritt ihres Verwandten in ein Kloster gehen und ihre reichen Güter der katholischen Kirche überantwortet werden sollten. Rittergut Radelwitz liegt unmittelbar beim Kloster Marienberg.

Der Direktor der Felsenkeller-Brauerei zu Dresden, Herr Franz Emil Everth, regte sich über den an der Influenza erfolgten Tod seines Bruders hermaßen auf, daß er plötzlich an Herzlähmung starb. Unter seiner Leitung hatte die große Brauerei einen neuen Aufschwung genommen.

Herr Kommerzienrat Schlüter in Dresden, ehemals Mithhaber der Glauchauer Firma Pehold, Schlüter und Graß, hat Herrn Bürgermeister Brink für Glaucha eine Stiftung von 30,000 Mark zugehen lassen.

In Dohna und Mügeln sind im Laufe dieser Woche erneut durch Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft Ermittlungen angestellt worden, um endlich Licht in die noch immer nicht völlig aufgeklärte Angelegenheit des infolge zahlreicher Messerstiche ums Leben gekommenen Schuhmachers Groß in Dohna zu bringen. Der im Verdacht der Thäterschaft stehende, in Haft befindliche Ziegelträger Schierz leugnet die That auch ferner auf Entschuldigende. Die Ermittlungen erstrecken sich auf das Verhalten des Schierz in den

Stunden vor seiner alsbald nach Bekanntwerden des Vorfalls erfolgten Verhaftung in einem Mügeln Restaurant. Ueber das Ergebnis dringt natürlich nichts in die Öffentlichkeit.

Im Fieberwahn hat sich in Wittweida am Freitag Abend die Ehefrau des Bahnbeamten Böttcher, die seit kurzer Zeit schwerkrank darniederlag, mit samt ihrem Kinde aus der zweiten Etage ihrer Wohnung auf die Straße gestürzt. Mutter und Kind erlitten schwere Verletzungen und wurden deshalb dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Die Frau dürfte mit dem Leben davontommen, während am Aufkommen des 4jährigen Knaben zweifelt wird.

Die Arbeiten der Pioniere, das aufgestaute Muldenbeis bei Grimma zu sprengen, erwiesen sich infolge der aufgetretenen großen Kälte als aussichtslos und sind daher zunächst eingestellt worden. Die Rinne, die vom Wehr aus nach der Eisenbahnbrücke zu gesprengt worden war, ist wieder zugefroren. Noch einige so strenge Nächte wie die Sonnabendnacht, und das neue Eis ist wieder so stark, wie das alte es war. Ebenso bildet sich natürlich auch im Oberlaufe der Mulde neues Eis. Die Lage kann sehr schlimm werden, wenn plötzlich Thauwetter die neue Eisdecke in Bewegung setzen und über die Trümmer der alten schieben sollte, die das Muldenbett von der Eisenbahnbrücke bis Höfgen anfüllen. Die Pioniere verweilen noch in Grimma.

Se. Excellenz Generalleutnant Freiherr von Hausen in Chemnitz ist vom vergangenen Sonnabend ab auf 4 Wochen mit der Vertretung des kommandierenden Generals des 2. königlich sächsischen (19.) Armeekorps, Sr. Excellenz von Treitschke in Leipzig, beauftragt worden.

Im Arbeiterhause zu Oberbischof dorf brach am Dienstag Feuer aus. Fenster und Thüren waren verschlossen. Ein vorübergehender Mann hörte das Zammern der Kinder, brach die Fensterladen und eine Thür auf und brachte zwei Kinder im Alter von 3—6 Jahren, welche sich in Erstickungsgefahr befanden, heraus. Das Sopha stand in hellen Flammen, welche jedoch bald gelöscht werden konnten. Die Eltern hatten ihre Kinder eingeschlossen zurückgelassen. Wahrscheinlich ist auch hier der Brand durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern verursacht worden.

Das älteste Kohlenwerk in der Falkenauer Gegend, die Protopyzeche, das bereits vor hundert Jahren im Betrieb war, aber seit langer Zeit nicht mehr benutzt wurde, ist jetzt, wo die Kohlen teuer geworden sind, durch die Firma Grünberg u. Co. in Nürnberg wieder erschlossen worden. Ueberhaupt werden auch im Falkenauer Becken nächstens mehrere neue Schächte die Kohlenförderung aufnehmen.

Johanngeorgenstadt, 14. Feb. Gestern

erstickte ein Sohn der verwitweten Schneiderin hier dadurch, daß er unter einen einströmenden sogenannten Schneeschacht zu liegen kam. Ein anderer Knabe wurde noch lebend unter dem Schnee hervorgezogen.

Leipzig. Eine Falschmünzerbande, die es auf die Anfertigung falscher österreichischer Zehnguldennoten abgesehen hatte, wurde durch die hiesige Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Vor einigen Tagen erschienen bei einem hier wohnhaften Buchdruckerbesitzer zwei anständig gekleidete Männer und gaben eine Bestellung auf 1000 Drucke auf, zu denen sie die Platte, bestehend in einer Zinkhochätzung, sowie Papier und Farbe lieferten. Die Decke hatte große Ähnlichkeit mit dem Untergrunde einer Banknote, weshalb der Buchdruckerbesitzer es vorzog, die Kriminalpolizei zu benachrichtigen. Von dieser wurden die Besteller bei Abholung der fertiggestellten Drucke festgenommen. Es waren ein 26 Jahre alter Chemigraph aus Brandis und ein 36 jähriger Kaufmann aus Mülsen in Böhmen. Bei den angestellten Erörterungen ergab sich, daß die Weiden in Gemeinschaft mit mehreren anderen inzwischen in Böhmen wohnhaften Komplizen beabsichtigt hatten, falsche Zehnguldennoten herzustellen und dazu die bestellten Drucke zu verwenden. Bei ihnen wurden vorgefundene Zehnguldennoten, auf photographischem Wege hergestellt, sowie andere Sachen, die zur Anfertigung der falschen Banknoten dienen sollten. Auch waren die Verhafteten im Besitze großer Geldmittel.

Leipzig. Rechtsanwalt Alfons Hagemann, der Jagdfreund des Kaisers, ist hier an Lungenerkrankung im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Kaiser pflegte Jahr für Jahr mit Herrn Hagemann und dem Grafen Schierschly Renard auf die Jagd zu gehen. Mit besonderer Vorliebe wurden die bekannten prächtigen Jagdgründe des Amtrats Diez-Barby aufgesucht.

Leipzig, 13. Februar. Vor Kurzem wurde durch einen heftigen Kriminalbeamten die 22 Jahre alte Näherin Elisabeth Farlas aus Wien festgenommen, als sie unter verdächtigen Umständen wertvolle Schmuckfachen verschanden wollte. Diese Sachen wollte sie von einem Unbekannten in Berlin erhalten haben. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, ist dieser Unbekannte ihr Geliebter, der berühmte Hotelier Siegmund v. Jarutowsky. Derselbe ist nun in Berlin durch die dortige Kriminalpolizei in einem Hotel Unter den Linden festgenommen worden. Außer einem Brillantendiebstahl, bei dem sich die gestohlenen Sachen auf 30,000 Mark belaufen, fallen ihm noch mehrere derartige Diebstähle zur Last.

Das Reichsgericht zu Leipzig hob am Donnerstag ein dreifaches Todesurteil auf. Das Schwurgericht Lüneburg hatte am 23. Oktober v. J. den Handlungsgehilfen Arthur

Kornmann aus Dresden, den Arbeiter Friedrich Weber aus Bremen und den Arbeiter Andreas Bremer aus Altkloster wegen Mordes zum Tode und wegen Meuterei zu je 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die drei Angeklagten, welche sämtlich schon vorbestraft, verbüßten im Zuchthaus zu Lüneburg Strafen; dort haben sie gemeinschaftlich einen Fluchtplan geschmiedet, und um diesen auszuführen, durch Vorspiegelungen veranlaßt, daß sie in das Lazarett kamen. Am 10. Juni v. J. war ihr Fluchtplan reif und haben sie in der Lazarettzelle, wo sie zusammen waren, den dort Dienst thunenden Mitgefangenen Kroll erzwängt, weil derselbe ihnen bei der beabsichtigten Flucht im Wege war. Der Ausbruch aus dem Gefängnis mißlang aber. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision beim Reichsgericht eingelegt, welches das Urteil aufgehob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurückwies, weil bei der Augenscheinnahme am Thatorde die Angeklagten nicht zugegen gewesen und einige Aussagen von Gefängnisbeamten zu Unrecht verlesen worden sind.

Am Sonntag Nachmittag wurde bei Leipzig auf einem zwischen der Reitzensteiner Straße und dem Johannesfriedhof liegenden Felde der Leichnam des 16jährigen Laufburschen Friedrich Curt Otto, um dessen Hals ein Leibriemen geschlungen war, mit einer großen Anzahl Stichwunden am Kopfe aufgefunden. Ein Geldbeutel mit 9 Mark, den der junge Mann bei sich getragen hatte, fehlte. Die behördliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Der wegen Mordes an seinem Sohne verhaftete Sticker Rudolf Fischer in Plauen i. V. ist aus dem Krankenhause entlassen und ins Gefängnis eingeliefert worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Freitag, 22. Februar: Abend 6 Uhr Passionsandacht mit heiligem Abendmahl. Beichte 5 1/2 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 18. Februar.
Zum Auftrieb kamen: 299 Ochsen und Stiere, 230 Kalben und Kühe, sowie 192 Bullen, 1720 Landschweine, 1002 Schafvieh und 474 Kälber, zusammen 3638 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht; 56—59; Kälber: Lebendgew. 40—43, Schlachtgewicht 62—65; Schafe: 64—67 Schlachtgewicht; Lebendgewicht 47—48, Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.